

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenzeit aber dem Raum mit 30 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, den in den Nummernstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restanten die Zeile 75 Pf. Erhöht inoffiziell proforma, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Anfertigung 7,50 M., durch die Post 3 M. monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 6638 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. (Erscheinung: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.)

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Nr. 538.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 16. November

1900.

Die Präsidentenwahl im Reichstag.

Am Reichstag ist am Donnerstag die Konstituierung des Hauses vollzogen worden. Die Präsidentenwahl hat einen anderen Ausgang genommen, als vorher anzunehmen war. Die anlässlichgegebene Partei des Reichstags, das Centrum, hat eine Aenderung der bisher beobachteten Haltung eingenommen und dadurch eine andere Zusammenlegung des Präsidiums herbeigeführt.

Die nationalliberale Partei hat diesmal beifolgend den Anspruch erhoben, durch ein Mitglied im Präsidium vertreten zu sein; sie folgt damit dem Beispiele, das die Konservativen in der vorigen Session gegeben haben. Wie erinnerlich, legten letzter Zeit der konservative Präsident v. Preussing und der nationalliberale Vizepräsident Dr. Dittlin ihre Vertreter nieder, weil die Mehrheit des Reichstags die Einkammersung, welche für den künftigen Reichstag abgelehnt hatte. Die Konservativen haben sich nicht an dem Versuch, ein Mitglied zu ernennen, und demnach nicht an der folgenden Session teilgenommen. Die Stelle des ersten Vizepräsidenten, der bisher ein Mitglied der Nationalliberalen mit dem Grafen von Helldorf, unter der Leitung eines aus dem Reichen des Centrums stammenden Präsidenten oder Vizepräsidenten im Präsidium zu haben. Gestützt auf zwei neuerdings eroberte Mandate, bezieht sich die nationalliberale Partei den Platz des zweiten Vizepräsidenten, der bisher den Freisinnigen zugefallen war. Die rechtliche Begründung dieses Anspruchs ist sehr zweifelhaft. Soweit die Stärke der Fraktionen überhaupt in Betracht kommt, sind zu den Stimmen der Freisinnigen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Sozialisten zu rechnen, die diesen Fraktionen nahe stehen. In diesem Grunde war auch bisher der Freisinnigen die Vertretung im Präsidium eingeräumt worden.

Diesmal ist das Centrum von der seitlang beobachteten Praxis abgegangen. In einer am Donnerstag vormittag abgehaltenen Fraktionsversammlung hat sich das Centrum dahin schlüssig gemacht, den nationalliberalen Anspruch zu unterstützen. Wie vermutet, hat bei diesem Beschluß auch die noch immer vorherrschende Meinung über die Depositen der Freisinnigen Partei gegen die von Helldorf mitgewirkt. Der Streit darüber, daß die Freisinnige Partei mit der Sozialdemokratie entschlossen den Kampf für die freie Entlohnung von Kunst und Literatur aufgenommen und erfolgreich durchgeführt hat, ist bei den Parteien vom Centrum noch immer lebendig und hat den Beschluß veranlaßt, gegen den Vertreter der Freisinnigen Partei für einen Nationalliberalen und früheren Kulturkämpfer die Stimmen des Centrums in die Waagschale zu werfen.

Den Fraktionsbeschüssen gemäß vollzog sich der Wahlakt. Präsident Graf v. Helldorf wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt. 26 weiße Zettel, die sich in der Urne fanden, sind wohl als ein Zeichen der Bestimmung anzusehen, die nach dem Bekanntwerden des Fraktionsbeschlusses des Centrums an der Urne sich geltend machte. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten, des Konservativen v. Frege, wurden 90 weiße Zettel abgegeben. Dadurch hat die entscheidende Linie ihre Abweichung gegen diese konservativen Vizepräsidenten kundgegeben. Der v. Frege, der mit 200 Stimmen wiedergewählt wurde, gab dann auch gleich noch in derselben Sitzung hervorragende Protest seines präsidialen Geschlechts, die das Haupt zu frühlichem Ansehen veranlassen. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden für den nationalliberalen Abg. Hüfing 186 Stimmen, für den Freisinnigen v. Oberst-Eberfeld 50 Stimmen und für den Sozialdemokraten Singer 50 Stimmen abgegeben. Unter gestriges Privattelegramm war in dieser Hinsicht anklar. Auch die sozialdemokratische Partei hatte gelangt, durch die Erhebung des Anspruchs auf einen Platz im Präsidium demonstrieren zu sollen. Somit ist als zweiter Vizepräsident des Deutschen Reichstags diesmal ein Nationalliberaler gewählt worden, der Vertreter von Schwarm-Winnar, Bankdirektor Dr. Hüfing, welcher mit einigen Unterbrechungen dem Reichstag bereits seit 1871 angehört. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurde unter einzelnen zerstreuten Stimmen auch ein Stimmentzettel für v. Hüfing abgegeben. Dieser „Wig“ erregte Interesse auf der rechten — vielleicht kannte man dort den das ein deutsches Reichstagsmitglied eine derartige Abweichung für angemessen anzusehen.

Der Ausgang der Präsidentenwahl ist ein neues Anzeichen dafür, daß im Centrum das Streben, von der Urnen abzuweichen, sich immer stärker geltend macht. Die Reichstagskonstituierung der Centristen hat schon seit längerer Zeit begonnen und wird, wie es scheint, in der neuen Session fortgesetzt werden. Gleich bedeutet die Freisinnige Partei, daß ihr freisinniger Vertreter Schmidt-Eberfeld nicht wieder im Präsidium des Reichstags berufen werden ist, aber sicherlich bedeutet sie nicht im mindesten ihre in der vorigen Session beobachtete Haltung gegenüber der lex Helldorf. Letztliche Nachrichten kommen bei solchen Kulturfragen nicht in Betracht, und den Groß der Kulturkritiker der Centristenpartei wird der entschiedene Liberalismus mit Gemütsruhe zu tragen wissen.

Deutsches Reich.

Ob- und Personennachrichten.

Der Kaiser wird noch in Trarbachern in Schlesien, wo getrennt auch ein gemeinsamer Oberbefehl ein gemeinsames Vorgehen im Feld. ... Der neue Wiener Tagblatt schreibt, der überaus beifolgende und insbesondere dort wohlgenannte Ton der Tyron-

mitung in Altenburg ein und sich sofort zum Residenzschloß, wo er den König der Preussischen Armee in Zitteln ansetzte und später zur Galtaloff gezogen wurde.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Ordensverleihungen: Der Generalmajor a. D. Rodmann zum Kaiserlichen Kommandeur der 10. Kavalleriebrigade, und der Generalmajor a. D. v. Sander zum Ritter, bisher Kommandeur der 27. Infanteriebrigade, erhalten den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub. Der Major von Göttsche, Kommandant der 1. Kompanie des 1. Bataillons des 1. Grenadier-Regiments, erhielt den Stern zum Kommandeur zweiter Klasse. Dem Oberst a. D. v. Weddig zu Gersdorf in Baden, bisher Kommandeur des 55. Infanterie-Regiments, wurde der Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

Der Gesekentwurf betr. die privaten Versicherungsunternehmungen.

Der dem Reichstage zugegangene Gesekentwurf über die privaten Versicherungsunternehmungen bezieht sich auf die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Versicherungswesens und behält die dem bürgerlichen Rechte anheimfallende Ordnung des Rechts des Versicherungsvertrages außer besonderen Gesetze vor. Nur ausnahmsweise werden auch privatrechtliche Verhältnisse berührt, so weit dies wegen des unabweisbaren Zusammenhanges gewisser Fragen mit dem Verwaltungsrecht unvermeidlich war. Dementsprechend beschränkt sich der Entwurf vor allem mit gewerblichen und wirtschaftspolitischen Fragen, insbesondere nach folgenden Gesichtspunkten: unter welchen Voraussetzungen ein Unternehmen Versicherungsgeschäfte im Inlande betreiben darf; welche Bedingungen in Bezug auf Verpflegung sowie auf die finanziellen und technischen Unterlagen eines Unternehmens erfüllt sein müssen, um den dauernden Bestand des letzteren und einen vertrauenswürdigem, gemeinsinnig wirkenden Geschäftsbetrieb zu lassen; nach welchen Grundsätzen die Verwaltung des Unternehmens einzurichten und die Rechnungslegung zu bewirken ist, wie weit eine öffentliche Darlegung der wichtigsten Tatsachen des Geschäftsbetriebs und der Vermögenslage zu erfolgen hat, um den beteiligten Kreisen eine Beurteilung der Solvenz einer Ansicht zu ermöglichen; endlich, nach welchen Gesichtspunkten, von welchen Behörden und mit welchen Maßregeln eine obliegende Überwachung des Versicherungsbetriebs statufinden soll. Der Entwurf verzichtet darauf, zu der Frage, inwieweit welcher Grenzen auf dem Gebiete des Versicherungswesens der Privatbetrieb einzelweis und der öffentliche, insbesondere staatliche Betrieb andererseits berechtigt und zweckmäßig, und daher gesetzlich zugelassen ist, Stellung zu nehmen. Auch auf dem Gebiete des Einzelrechts werden sich, wie die Begründung hervorhebt, die Interessen des Verbrauchers zu berücksichtigen sein, nicht alle ihre Wünsche durch den Entwurf erfüllt zu sehen. Dieser verwehrt es grundsätzlich, die Frage der freiwilligen Verbindung von Versicherungsbeteiligten und des Versicherungsgeschäfts in den Kreis der von ihm zu regelnden Gesetze herbeizuziehen; nach ihm sollen vielmehr alle auf Landesrecht beruhenden finanziellen Bestimmungen der Anstalten, Agenten und Versicherungsbetriebsmangeltätigkeiten. Der Entwurf ist auf dem Prinzip der Staatsaufsicht über die Versicherungsunternehmen und in Konsequenz hiervon auf dem Prinzip des Konzessionswesens aufgebaut. Dem Entwurfe liegt die Auffassung zu Grunde, daß das öffentliche Interesse an einer geordneten und soliden Entlohnung des Versicherungswesens in besonders hohem Grade betheiltigt ist und dem Staate die Pflicht besonderer Fürsorge auf diesem Gebiete auferlegt. Lediglich als ein Ausfluß der materiellen Staatsaufsicht charakterisiert sich das im Entwurf ebenfalls angenommene Konzessionsprinzip, vermöge dessen schon die Eröffnung des Geschäftsbetriebs einer Versicherungsanstalt der behördlichen Prüfung und Genehmigung unterliegt.

Der Entwurf will, wie die Begründung über die Aufsicht über die größeren Versicherungsanstalten, die über die kleineren übertragen, welche ihren Geschäftsbetrieb nicht bloß auf einen Bundesstaat beschränken. In einem eigenen Abschnitt über das Rechtsverhältnis der sogenannten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im künftigen Anschlusse an die für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften, wie sie im dritten Abschnitt des Handelsgesetzbuchs enthalten sind, unterstellt er diese Vereine und ihre Zweigstellen auch sonst in mehrfachen Beziehungen rechtlichen Vorschriften und verpflichtet sie insbesondere auch zur Eintragung in das Handelsregister. Den so geordneten eingetragenen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit stellt er diejenige Vereine gegenüber, die einen eingetragenen Versicherungsbetrieb haben; letztere unterliegen der Eintragungspflicht nicht, für sie ist eine besondere Regelung vorgesehen, die den hier vorliegenden einfacheren Verhältnissen Rechnung trägt.

Politisches.

In einer Besprechung der deutschen Tyronrede zur Eröffnung des Reichstages bezieht es das Wiener Fremdenblatt als ein höchst lebhaftes Verbot der seitenden Verhältnisse, die große Bedeutung der künftigen Angelegenheit für die internationale Politik Deutschlands rasch und sich erklärt zu haben.

Wiederholt äußerte die Tyronrede Achtung vor der Volksstimmung und Volksvertretung, es sei zu hoffen, daß eine große Mehrheit die Folge dieses warmen Appells sein werde. Die Kennzeichnung der Beziehungen zu den Reichstagen als gute, ohne Einseitigkeit aller Abteilungen entgegen, durch die Situation; die Betonung der Einmütigkeit, ohne doch daran erinnert wird, daß einem deutschen General die Oberleitung übertragen worden ist, selbe, daß Deutschland die Erneuerung des Großen Waldes nicht als Vorrecht ansehe, sondern einfach darin die Anerkennung der Realität erblicke, daß nur ein gemeinsamer Oberbefehl ein gemeinsames Vorgehen im Feld. ...

Der neue Wiener Tagblatt schreibt, der überaus beifolgende und insbesondere dort wohlgenannte Ton der Tyron-

rede, wo die Gründe der ver späteten Einberufung des Reichstags aneinandergerichtet werden, werde die Wirkung auf die beobachtenden Reichstagsdebatten nicht beschleunigen. Ertrüchtlich die Betonung des allgemeinen Wunsches, nach Bestrafung der Schuldigen den Weltfrieden wiederherzustellen. Besonders ertrüchtlich die Betonung der Barriere Westfalenstellung, welche die markanteste Umgebung des allen europäischen Mächten gemeinsamen Friedensbundes bedeute. Das „Reichsanzeiger“ meint, nach dem kriegerischen Anfang der Sitzung die Tyronrede freilich aus, was beifolgend zu begründen ist. — Der Barriere „Tyron“ schreibt über die deutsche Tyronrede, es wäre geradezu unmöglich, unter den gegenwärtigen Umständen sich besser und glänzender auszubringen. Mit Befriedigung bemerkt man, daß der Deutsche Kaiser die Notwendigkeit des europäischen Einberufens in seiner Rede betont und nach freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich gesprochen habe, um recht deutlich darauf hinzuweisen, daß Frankreich von dieser Erklärung nicht ausgeschlossen sei.

Schließlich hebt das Blatt hervor, daß Kaiser Wilhelm für sein Teil eifrig bemüht ist, alles Vermittelnde zu unternehmen, was alle Meinungsverschiedenheiten wädrücken könnte. Nach offiziöser Ankündigung wird das Arbeitsprogramm der neuen Session des Reichstags ein verhältnismäßig fleißiges sein. In der Tat dürfte die bis jetzt zur Veranlassung in Aussicht genommenen Vorlagen — abgesehen vom Etat — die Arbeitszeit des Reichstags nicht allzu sehr in Anspruch nehmen. Die Nachricht, daß eine Novelle zum Frankfurter Versicherungsgesetz in dieser Session dem Reichstag nicht mehr beschaffen werde, wird uns von gut unterrichteter Seite bekräftigt. Mit besonderer Genehmigung nimmt das Organ des Centralverbandes von diesem Stillstand der Sozialreform Notiz, indem es schreibt:

„Somit wird in dieser Session auf sozialpolitischem Gebiete eine vordringliche Aufgabe zu erledigen, nach der in der vorigen Versammlung eingeleitete sozialpolitische Bewegung, Unfallversicherung, Gewerbeversicherung sowie mit obligatorischem Lebensversicherung, beschloffen wurden.“

Auch die „Berl. Volk. Anz.“ verzeichnen die „Aufgaben“ der gelebteberthigen Faktoren mit Genehmigung, da sie gestattet, die ganze Kraft auf die neben der künftigen Frage wichtige Aufgabe der nächsten Zeit, die Feststellung des Sozialrechts, zu konzentrieren.“

Wit der Einbringung des Sozialrechts scheint es aber die Regierung, wie man wohl aus dem betreffenden Passus der Tyronrede schließen darf, neuerdings nicht besonders eilig zu haben. Demnach ist in der Tat der Reichstag in der Lage, für den ersten Teil der neuen Session das gelebteberthige Material in aller Ruhe und Gründlichkeit zu beraten.

Auf Vorbereitung der Handelsverträge wird der „Nat.-Bl.“ geschrieben: „Wie wenig man an der betreffenden Stelle in Berlin die Mitwirkung für den Zolltarif im Bundesstaat bei den Vorarbeiten der künftigen Zolltarifverhandlungen glaubt, mag nachträglich aus der wohlüberlegten Einsicht hervorgehen, daß die künftigen Zolltarifverhandlungen aus Teilnahme an den Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses nicht aus freien Stücken herangezogen werden; erst nachdem die künftige Regierung Bewegung gemacht hat, werden die Bundesratsbevollmächtigten zur Verteilung eingeladen. Besondere Vertreter, zu denen doch wohl die Referenten in den betreffenden Ministerien in erster Linie geeignet gewesen wären, sind offenbar überhaupt nicht gemeint.“ — Was beweist neuerdings den hohen Grad von Einseitigkeit, mit welcher die Reichsregierung die Vorbereitungen leitet.

Der kellerliche Vorsitzende der Landwirtschaftskammer der Provinz Posen, Major a. D. Endell, hat beim Oberpräsidium die Disziplinär-Untersuchung gegen sich beantragt.

In der Angelegenheit der Beschlagnahme von 30 Ritten Gold in dem Dampfer „Amberburg“ hat das Kaiserliche Oberlandesgericht die Verurteilung des Landrechts aufgehoben und die Fortnahme des Goldes rückgängig zu machen. Das Gold wird somit der Adressat, der Hamburger Handelsfirma Wundt & Co. abgeliefert.

Parlamentarisches.

Der freisinnige Antrag zur Aufhebung der Theaterzensur geht auf Annahme eines Gesekentwurfs, betreffend Abänderung der Reichsgewerbeordnung, hinaus:

Artikel 1. Der § 32 erhält den nachfolgenden Zusatz: Für die einzelnen behördlichen Vorstellungen ist eine vorgängige nicht genehmigungspflichtige Bescheinigung solcher Bescheinigung.

Artikel 2. Der § 33a erhält den nachfolgenden Zusatz: Die einzelnen Beispiele, Gelegenheits- und defamatorischen Vorwürfe, Schmähungen von Personen, Vorstellungen ist eine vorgängige Bescheinigung nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht genehmigungspflichtigen Bescheinigung solcher Vorstellungen.

Der Abg. Muench-Gerber (natlib.) hat den Antrag im Reichstoge eingebracht, die Reichsregierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die Errichtung von deutschen Handelskammern im Ausland herbeigeführt werde.

Seltens der Freisinnigen Vereinigung ist der Antrag Max Lertz, betreffend Maßnahmen zur Förderung des Wohlgeheimnisses, ferner der Antrag Norddeutsche, betreffend Einführung eines Reichsarbeitsschlichtungsgesetzes, ferner der Antrag Norddeutsche, betreffend Errichtung eines Reichsarbeitsschlichtungsgesetzes, in Reichstoge geltend gemacht worden. Ferner wurde, wie schon mitgeteilt, beschlossen, einen erneuten Antrag zur Abänderung des geltenden Gesetzes zu bringen.

Der dem Reichstoge zugegangene Antrag des Abg. M. in der betreffend § 360 Abschn. 11 des Strafgesetzbuchs (Vobert Nr. 112) ... schlägt dafür folgende Wortlaut vor: ... wer durch Verletzung ... oder durch ähnliche unzulässige ... unter diesen Begriff fallende Handlungen ... die öffentliche Ruhe



man weiter zur Sache befragt, erklärt, daß die Galle nach ihrer Vernehmung auf der Waise für ein eigenes Verbrechen angeklagt habe, was ihr der Richter... Der Präsident verurteilt darauf die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Mischerleben, 15. Nov. [Die Stadtverordnetenversammlung] der dritten Klasse haben die 10. Sitzung abgehalten... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Delitzsch, 15. Nov. [Bericht] Aus dem benachbarten Dorfe... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Zangermünde, 15. Nov. [Von Kaiserbesuch] Es beklagt sich, daß der Kaiser am 29. d. M. nicht mittels... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Goldene Hochzeit] Das Ehepaar W. Schöberle... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Einen Nachhall] Vorläufige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Nannburg, 15. Nov. [Die Stadtverordnetenversammlung]... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Nannburg, 15. Nov. [Vorlesungen] Der Herr... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Wahltag] - Vorfall bei Handhabung von... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Magistrat, Brennmaterial im großen einzuweisen und es im einzelnen... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Jena, 15. Nov. [Bericht] Professor Dr. Abbe... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Frankenberg, 15. Nov. [Erdbeben] verunglückt... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Honnberg, 15. Nov. [Unfall] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wittenberg, 15. Nov. [Bericht] Der 15jährige... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Berlin, 16. Nov. [Privat-Telegramm] In der heutigen... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Die Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

den unabweislichen Friedensbedingungen... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

desuntern, haben jetzt eine halbamtliche Erklärung... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

der Wägen in China. Die Wägen der... Die Sitzung bis Freitag vormittag 9 1/2 Uhr.

Wetter-Vorhersage

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

- 17. November: Wolkig, bedeckt, feucht, windig, kühl.
18. November: Milde, meist trübe, stellenweise Regen.
Wichtig.

Meteorologische Station an Saale.

Table with 2 columns: 15. November (11 Uhr abm.) and 16. November (7 Uhr abm. morg.). Rows include Barometer, Temperatur, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 15. November: 9,7 C.
Minimum in der Nacht vom 15. November bis 16. November: 4,2 C.

Bericht des Berliner Wetterbureau.

Table with 2 columns: 15. November (11 Uhr abm.) and 16. November (7 Uhr abm. morg.). Rows include Barometer, Temperatur, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 15. November: 9,7 C.
Minimum in der Nacht vom 15. November bis 16. November: 4,2 C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Düsseldorf, 15. Nov. Der Kohlenmarkt verharret in der bisherigen günstigen Lage. Der Eisenmarkt ist nicht abwärts, in der Nachfrage macht sich eine kleine Besserung bemerkbar.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Fälligkeits-termin, Anm.-Fälligkeits-termin, u. Verfall-termin.

Verlosungen.

Budapest, 15. Nov. Gewinnziehung der Ungarischen Prämienlose: 300,000 Kronen Ser. 5890 Nr. 35, 200,000 Kronen Ser. 1782 Nr. 43, 10,000 Kronen Ser. 200 Nr. 14, Ser. 536 Nr. 17, Ser. 8589 Nr. 31.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Table with columns: Zum Verkauf stunden, Preis je 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht, u. Anzahl.

Geschäftsgang: flott. - Gesamt-Auftrieb dieser Woche: 82 Rinder, 3411 Laufschweine, zusammen 455 Schlachtvieh.

Schlachtviehmarkt Leipzig, 15. Nov. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Table with columns: Ochsene, Kalber, Bullen, Kälber, Schafe, Schweine. Rows list types and prices.

Oleasanten. Oels. Fettwaren.

New York, 15. Nov. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,65, do. Rhode and Brothers 7,90.
Hamburg, 15. Nov. Schmalz (unterteilt) ruhig, loco 63,00.

Getreide.

New York, 15. Nov. [Telegr.] Rother Winterweizen 79 1/2, November 77 1/2, Dezember 78 1/2, März 81 1/2, Mai 81 1/2.

Chicago, 15. Nov. [Telegr.] Weizen November 72 1/2, Dezember 72 1/2, Mais November 39 1/2.
Hamburg, 15. Nov. Weizen loco ruhig, loco holsteinischer 144-152.

London, 15. Nov. 98% Javaerker loco 12 1/2, ruhig, Rüben-Rohzucker 9 sh. 9/4 d. fest.
Paris, 15. Nov. (Schluss) Rohzucker ruhig, 88% loco 27 1/2.

Hamburg, 15. Nov. Kaffee ruhig, Umsatz - Sack.
Hamburg, 15. Nov. (Vormittagsbericht) Good average Santos Dez. 35,50 Gd., März 36,25 Gd., Mai 37,00 Gd.

Hamburg, 15. Nov. Petroleum still, Standard white loco 6,70 Br.
Bremen, 15. Nov. (Börsen-Schlussbericht) Refined Petroleum loco 6,80 Br.

New York, 15. Nov. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 1,25 do. in London 7,20, do. Refined (in Cases) 8,55, do. Credit Balances at Oil City 16,00.

Berliner Börse vom 15. November.

Table with columns: Bank-Disconto, Deutsche Fonds- und Staatspap., Ausländische Fonds, Deutsche Eisen- und St.-P., Eisen- und St.-P. Obligationen, Eisen- und St.-P. Aktien.

Industrie-Aktien.

Table with columns: A.-G. I. Anilin-fabrik, Archibald Steingut, Bauges. Berl. Chrl. I. Lq., etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with columns: Anstalt I. 2040 M., Anstalt II. 2040 M., Anstalt III. 2040 M., etc.

Bank- und Kredit-Aktien.

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Leipzig Börse, 15. November.

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Leipzig Börse, 15. November (cont.).

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Hamburg, 15. Nov. Spiritus still, Nov. 18,00 G., Nov.-Dez. 18,00 G., Dez. 18,00 G.
Paris, 15. Nov. (Schlussbericht) Spiritus ruhig, Nov. 32,50, Dez. 32,75, Jan.-April 33,00, Mai-Aug. 33,75.

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name, Wasserstand, Datum.

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Name, Wasserstand, Datum.

Aussig, 15. Nov. Von den oberen Plätzen werden 21 cm Wuchs gemeldet.

Deutsche Hypoth.-Forderungen u. Rentenbriefe.

Table with columns: Name, Forderung, Datum.

Bank-Aktionen.

Table with columns: Name, Aktien, Datum.

Leipzig Börse, 15. November (cont.).

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Leipzig Börse, 15. November (cont.).

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Leipzig Börse, 15. November (cont.).

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.

Leipzig Börse, 15. November (cont.).

Table with columns: Div. Anstalt I. 2040 M., Div. Anstalt II. 2040 M., Div. Anstalt III. 2040 M., etc.